

DVW-Informationen für Moderatoren

Infobrief Nr. 10, Dezember 2014

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Moderatoren der Deutschen Verkehrswacht,

auf deutschen Straßen starben im Jahr 2013 so wenig Menschen wie noch nie. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes kamen insgesamt 3.339 Menschen im Straßenverkehr ums Leben, gut sieben Prozent weniger als im Jahr zuvor. Für alle, die detaillierte Informationen zu den verschiedenen Risikogruppen wie Kinder, Senioren oder Zweiradnutzer suchen, hat das Statistische Bundesamt mittlerweile die Unfallzahlen in ausführlichen Einzeldarstellungen veröffentlicht. Eine Übersicht der Unfallstatistiken für Kinder und Senioren sowie Links auf die Statistiken erhalten Sie in den Rubriken „Vorschulkinder“ und „Ältere Verkehrsteilnehmer“.

Neben weiteren Themen stellen wir Ihnen auch wieder neue Studien und Medien, die Sie für Ihre Arbeit als Moderatoren nutzen können, vor.

Für die Vorbereitung und Durchführung Ihrer Moderatorenveranstaltungen wünschen wir Ihnen viel Freude und Erfolg – und ein herzliches Willkommen den Moderatoren, die in diesem Jahr ausgebildet wurden.

Ihre

Karin Müller
Projektreferentin

Simon Wagner
Projektreferent

Rubrik: Allgemein

1. Deutscher Fußverkehrskongress am 15. und 16. September 2014 in Wuppertal

Um die Bedeutung des zu Fuß Gehens in der mobilen Gesellschaft zu unterstreichen, veranstalteten die Unfallforschung der Versicherer (UDV), der Deutsche Verkehrssicherheitsrat (DVR) und die Bergische Universität (BUW) am 15. und 16. September 2014 den 1. Deutschen Fußverkehrskongress. Der Kongress richtete sich vor allem an Entscheiderinnen und Entscheider sowie Planerinnen und Planer aus den Bereichen des Ingenieurwesens, der Raum- und Stadtplanung, der Architektur und aus verwandten Bereichen. Im Rahmen von Plenarsitzungen und zwei parallelen Foren wurden die Aspekte Mobilitätswünsche und Anforderungen, objektive und subjektive Sicherheit im Fußverkehr (Unfallentwicklung, Unfallvermeidung), Fußverkehrsstrategien (Good Practices), Barrierefreiheit und bedarfsgerechte Dimensionierung thematisiert.

Die Präsentationen und Zusammenfassungen der Beiträge gibt es unter:

<http://www.fuko.uni-wuppertal.de/dokumentation.html>

Rubrik: Vorschulkinder

Unfallzahlen 2013

Kinder zählen zu den stark gefährdeten Verkehrsteilnehmern. Im Jahr 2013 verunglückten insgesamt 28.143 Kinder im Straßenverkehr, davon wurden 58 getötet. Im Vergleich zum Vorjahr starben 15 Kinder weniger im Straßenverkehr. Die Zahl der verunglückten Kinder sank gegenüber 2012 um 4,2 Prozent. Diese Zahlen zeigen durchweg eine positive Tendenz. Einzig bei den getöteten Kindern, die als Fußgänger unterwegs waren, ist ein Anstieg von 10,0 Prozent zu verzeichnen. Dies zeigt deutlich, wie fragil die positive Tendenz ist. Die Reduzierung der Unfallzahlen ist kein Selbstläufer, sondern basiert auf technischen Fortschritten und der positiven Verhaltensänderung der Verkehrsteilnehmer. Sie als Moderator in einem unserer Bundesprogramme haben Ihren Anteil an dieser positiven Entwicklung.

Die Unfallzahlen zeigen auch, in welchem Bereich Ihr Engagement besonders dazu beitragen kann, das Leben von Kindern zu schützen. Auffallend ist, dass 53,4 Prozent der verunglückten Vorschulkinder bis sechs Jahren als Mitfahrer in einem PKW zu Schaden kommen. Dies zeigt die Wichtigkeit von geeigneten Kinderrückhaltesystemen und deren korrekter Anwendung. Ein Kindergurtschlitten oder die Demonstration der richtigen Montage können den Eltern verdeutlichen, dass Kinder nur mit Kindersitz transportiert werden dürfen.

Bei Straßenverkehrsunfällen verunglückte Kinder nach Art der Verkehrsbeteiligung

Verunglückte Kinder unter 15 Jahren	2013	2012	Entwicklung
	Anzahl		%
Verunglückte darunter:	28.143	29.321	-4,2
- Fußgänger/-innen	6.870	7.171	-4,4
- Fahrradfahrer/-innen	9.219	9.892	-7,3
- Insassen von Pkw	10.228	10.363	-1,3
Getötete darunter:	58	73	-25,8
- Fußgänger/-innen	22	20	+10,0
- Fahrradfahrer/-innen	8	16	-50,0
- Insassen von Pkw	25	34	-36,0

Quelle: Destatis, www.destatis.de

Die aktuellen Unfallstatistiken gibt es hier:

<https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/TransportVerkehr/Verkehrsunfaelle/UnfaelleKinder.html>

StVO-Änderungen

Seit dem 30.10.2014 besteht auch bei Taxis auf den Rücksitzen die Verpflichtung zur Sicherung von zwei Kindern ab 9kg mit amtlich genehmigten und geeigneten Rückhalteeinrichtungen. Dabei muss die Sicherung für mindestens ein Kind mit einem Gewicht zwischen 9 und 18 kg möglich sein. Ist eine regelmäßige Beförderung von Kindern gegeben, müssen alle Kinder in geeignetes Kinderrückhaltesystemen befördert werden (vgl. §21 StVO).

http://www.gesetze-im-internet.de/stvo_2013/_21.html

Käpt'n Blaubär

Es gibt eine neue Auflage der fantastischen Verkehrsfibel mit Käpt'n Blaubär. Die Broschüre richtet sich an Vor- und Grundschulkinder und kann kostenlos beim BMVI bestellt werden.

http://www.bmvi.de/DE/Service/Publikationen/publikationen_node.html

Unfallforschung der Versicherer

Die Unfallforschung der Versicherer (UDV) ist Teil des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV). Im Rahmen ihrer präventiven Tätigkeit setzt sie sich für die Sicherheit und Unfallvermeidung im Straßenverkehr ein. Auf der Webseite des UDV können daher zahlreiche Broschüren und Informationsmaterialien kostenlos heruntergeladen werden.

<http://www.udv.de/de/mensch/kinder>

Kinder im Straßenverkehr

Aus- und Fortbildungsseminare 2014

Insgesamt hat die Deutsche Verkehrswacht im Jahr 2014 drei Aus- und zwei Fortbildungsseminare im Programm KiS angeboten, an denen mehr als 70 Moderatoren teilgenommen haben. Für das Jahr 2015 sind wieder Aus- und Fortbildungsseminare geplant, für die Sie Ihre Bewerbungen einreichen können. Die Informationen zu den Aus- und Fortbildungsseminaren sowie die Bewerbungsbögen erhalten Sie bei Ihrer Landesverkehrswacht.

Sicher durchs Jahr mit Paul

Der Jahreskalender mit unserem grünen Papagei Paul ist inzwischen zu einer schönen Tradition geworden. Paul führt Vorschulkinder auch in 2015 sicher durch das Verkehrsjahr. Alle KiS-Moderatoren haben eine Information zum Bestellvorgang erhalten. Passend zu den Jahreszeiten sind kindgerechte Motive mit Verkehrsthemen gestaltet worden, für die alle Vorschulkinder gerüstet sein sollten. Der Kalender eignet sich gut als Anlass, um wieder Kontakt zu den Kindergärten aufzunehmen und das kommende Jahr zu planen.

Für alle, die den grünen Papagei Paul noch nicht kennen: Paul ist das Maskottchen in unserem Programm KiS. Er trägt einen Fahrradhelm und hat als Erkennungszeichen, dass er „Verkehrswacht-Mitarbeiter“ ist, auf seinem T-Shirt das grüne Kreuz in grünem Kreis.

Toter Winkel

Nach wie vor ist der tote Winkel bei den Verkehrsunfällen zwischen Kraftfahrzeug und Fußgänger bzw. Fahrradfahrer eine häufige Ursache. Vor diesem Hintergrund weisen wir darauf hin, dass auch im Programm KiS eine Demonstration des toten Winkels stattfinden und im Rahmenprogramm abgerechnet werden kann. Eine Tote-Winkel Plane können Sie bei unserem Versandlager bestellen. Die Bestellnummer finden Sie im internen Bereich unserer Webseite.

Kind und Verkehr

Aus- und Fortbildungsseminare 2014

Auch im Programm „Kind und Verkehr“ haben im Jahr 2014 Aus- und Fortbildungsseminare stattgefunden bzw. finden noch statt. Zahlreiche Moderatoren der Deutschen Verkehrswacht haben daran teilgenommen und sind nun als KuV-Moderatoren in Kindertageseinrichtungen aktiv. Der Deutsche Verkehrssicherheitsrat plant auch für das kommende Jahr die Durchführung weiterer Aus- und Fortbildungsseminare. Informationen zur Ausbildung und den Bewerbungsbogen erhalten Sie bei Ihrer Landesverkehrswacht.

Rubrik: Ältere Verkehrsteilnehmer

Gesucht: Verkehrswachten mit Angeboten zu Rollatoren

Rollatoren gehören heute zum Straßenbild in Deutschland. Und die Nachfrage nach Schulungen zur richtigen und sicheren Nutzung eines Rollators steigt. Es gibt bereits viele „sicher mobil“-Moderatoren und Verkehrswachten, die hierzu Beratung und Schulungen anbieten. Gern möchte die DVW auf ihrer Internetseite die Rubrik mit Angeboten für Senioren um Informationen zu Rollatoren ergänzen. Dazu möchte die DVW eine Liste der Verkehrswachten zusammenstellen, die Angebote zu dem Thema haben, so dass Interessierte sich direkt an ihre Verkehrswacht vor Ort wenden können. Wenn Sie auch auf der Liste geführt werden möchten, senden Sie bitte Ihre Angaben auf dem Formular im Anhang an die Deutsche Verkehrswacht.

DVR-Broschüre „Sicher Rad fahren“

Im Dezember 2014 erscheint die 28-seitige Broschüre „Sicher Rad fahren – mit und ohne Elektroantrieb“ des DVR. Sie informiert über das sichere Radfahren mit aktuellen Regelungen der StVO und gibt Tipps zu Kauf und zu Technik von Elektrofahrrädern. Die Broschüre kann ab sofort kostenlos per Mail unter radverkehr@dvr.de bestellt werden.

UDV-Studie zu Pedelecs

Neu erschienen ist die Studie „Neues Risiko Pedelec? Eine Studie des natürlichen Fahrverhaltens“. Die Unfallforschung der Versicherer untersuchte zusammen mit der Technischen Universität Chemnitz die Mobilität, die Geschwindigkeit und die Verkehrssicherheit von Pedelecfahrern im Vergleich zu Nutzern von herkömmlichen Fahrrädern. Mithilfe von Sensoren und Kameras wurde deren Fahrverhalten über einen Zeitraum von vier Wochen aufgezeichnet. Die Studie sowie weitere Informationen dazu stehen im Internet zur Verfügung:

<http://www.udv.de/de/mensch/radfahrer/fahrzeug/pedelec/neues-risiko-pedelec-eine-fahrverhaltensstudie>

Unfälle von Senioren 2013

In den vergangenen Jahrzehnten ist die durchschnittliche Lebenserwartung in Deutschland kontinuierlich gestiegen. Auch der Anteil der Menschen über 64 Jahren an der Gesamtbevölkerung steigt ständig – in den letzten 20 Jahren von 15 Prozent auf 21 Prozent. Nach Prognosen des Statistischen Bundesamtes wird im Jahr 2030 mehr als ein Viertel, im Jahr 2050 rund ein Drittel der Bevölkerung älter als 64 Jahre sein.

Senioren zählen zu den schwächeren Verkehrsteilnehmern. Die altersbedingt nachlassende körperliche Widerstandskraft, unsicherer werdende Bewegungsabläufe oder zunehmende Reaktionsschwächen führen dazu, dass Senioren überproportional häufig in schwere Unfälle verwickelt sind. Während sie verhältnismäßig seltener bei Unfällen verunglücken als jüngere Verkehrsteilnehmer, ist ihr Risiko, bei einem Unfall oder an dessen direkten Folgen zu sterben, etwa drei Mal so hoch wie bei anderen Altersgruppen. So waren 12 Prozent aller im Jahr 2013 auf deutschen Straßen verunglückten Menschen über 64 Jahre alt. Bei den Getöteten lag ihr Anteil mit 30 Prozent deutlich höher.

Bei Straßenverkehrsunfällen verunglückte Senioren Art der Verkehrsbeteiligung

Verunglückte im Alter von 65 Jahren und mehr	2013	2012	Veränderung 2013 gegenüber 2012
	Anzahl		%
Verunglückte darunter:	44.368	44.881	-1,1
- Fußgänger/-innen	6.783	6.748	0,5
- Fahrradfahrer/-innen	12.138	12.639	-4,0
- Motorradfahrer/-innen	1.336	1.385	-3,5
- Insassen von Pkw	20.601	20.556	0,2
Getötete darunter:	999	994	0,5
- Fußgänger/-innen	302	273	10,6
- Fahrradfahrer/-innen	197	221	-10,9
- Motorradfahrer/-innen	36	45	-20,0
- Insassen von Pkw	398	398	0,0

Quelle: Destatis, www.destatis.de

Die aktuellen Unfallstatistiken gibt es hier:

<https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/TransportVerkehr/Verkehrsunfaelle/UnfaelleSenioren.html>

sicher mobil

Teilnehmerbestätigung

„sicher mobil“-Moderatoren, die künftig ihren Teilnehmern eine Teilnahmebestätigung aushändigen möchten, können eine pdf-Vorlage hierfür bei der DVW per Mail anfordern:

senioren@dvw-ev.de

Impressum

Karin Müller, Fon: 030 / 516 51 05-30, senioren@dvw-ev.de

Simon Wagner, Fon: 030 / 516 51 05-31, kinder@dvw-ev.de

Verantwortlich für den Inhalt: Daniel Schüle, Geschäftsführer DVW